

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	5
1 Einleitung	7
1.1 Neue sicherheitspolitische Herausforderungen und Kooperationsstrukturen	8
1.1.1 Problemaufriss: Europäische Außenpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit	10
1.1.2 Krisenprävention als neue politische Maxime	11
1.2 Problemstellung	11
1.2.1 GASP- und ESVP-Konzeptionen: Konzepte ohne Strategie?	12
1.2.2 Die Rolle der EU im Konzert sicherheitspolitischer Interessen . .	15
1.2.3 Konzepte, Kapazitäten, Kohärenzprobleme: Konsequenzen aus der Irak-Krise	15
1.3 Thema und Vorgehensweise	19
1.3.1 Herleitung der Arbeitshypothesen	20
1.3.2 Methodisches Vorgehen	21
1.4 Forschungsansätze	25
1.4.1 Friedens- und Konfliktforschung	25
1.4.2 Entscheidungstheorie	26
1.4.3 Spieltheorie	28
1.4.4 Zur Anwendbarkeit dieser Forschungsansätze	31
1.5 Aufbau der Arbeit	31
1.6 Definitionen von Schlüsselbegriffen	35
1.6.1 Konflikt, Krise, Krieg	35
1.6.2 Der Friedensbegriff	38
1.6.3 Bearbeitungsmodi	39

1.6.4	Der Sicherheitsbegriff	40
2	Modelle zur Bestimmung des außenpolitischen Profils der EU	43
2.1	Die EU als Zivilmacht	44
2.2	Die EU als Militärmacht	52
2.3	Die EU als Friedensmacht	54
2.3.1	Operationelle Durchsetzung	56
2.3.2	Kooperation mit UNO und OSZE	57
2.3.3	Das zivilisatorische Hexagon	58
2.3.4	Bewertung des Friedensmachtmodells	61
2.4	Die GASP zwischen nationalen Interessen – Theoretische Einordnung	62
2.5	Ansätze und Theorien der internationalen Außenpolitikforschung	63
2.5.1	Der politische Realismus	63
2.5.2	Der Neorealismus	64
2.5.3	Die rationalistische Kooperationstheorie	68
2.5.4	Neoliberale Ansätze	69
2.6	Die EU auf der Suche nach einem Profil	73
2.7	Analyse der Effektivität der GASP anhand des Policy-Cycles	73
2.7.1	Der Policy-Cycle	74
2.7.2	Kritikpunkte am Policy-Cycle	78
2.7.3	Innovationsgehalt	78
3	Theorien und Konzepte zur Krisenprävention – die Rolle der EU	81
3.1	Das gegenwärtige Kriegsbild und Herausforderungen für die internatio- nalen Organisationen	81
3.1.1	„Neue Kriege“, Gewaltökonomien und Terrorismus	81
3.1.2	Von der „klassischen“ zur präventiven Diplomatie – neue Konzepte für die Außen- und Sicherheitspolitik	85
3.2	Krisenprävention: Zieldimensionen und Konflikte	86
3.2.1	Krisenprävention als Querschnittsaufgabe	87
3.2.2	Krisenprävention als außenpolitische Herausforderung	87
3.2.3	Möglichkeiten und Grenzen von Prävention	89
3.3	Politischer und institutioneller Rahmen der EU-Krisenprävention	89

3.3.1	Zur Implementierung einer Politik der Krisenprävention	90
3.3.2	Vom Krisenmanagement zur Krisenprävention	91
3.4	Chancen und Risiken der Krisenprävention	92
3.5	Konfliktverhütung und zivile Krisenbearbeitung – Neue Herausforderungen und Aufgaben für die EU	94
3.6	Zusammenfassung und Bewertung	97
4	Europäische Außenpolitik	99
4.1	Die EU im Kontext internationaler Akteure: Möglichkeiten und Grenzen	99
4.1.1	Das Sicherheitsumfeld: Globale Herausforderungen	100
4.1.2	Die EU-Erweiterung aus sicherheitspolitischer Sicht	101
4.2	Institutionen und Akteure im außen- und sicherheitspolitischen Politikzyklus der EU	102
4.2.1	Das Säulenmodell der Europäischen Union	104
4.2.2	Bewertung: Ist eine gemeinsame Europäische Außenpolitik über- haupt möglich?	105
4.2.3	Die intergouvernementalen Strukturen	108
4.2.4	Bewertung: Der Hohe Vertreter für die GASP und das General- sekretariat	111
4.3	Assoziierung und Integration als Präventionspolitik	111
4.3.1	Die Europäische Union und die Leitidee der Krisenprävention	112
4.3.2	Die außenpolitische Praxis der Europäischen Union – Politische Konditionalität	113
4.4	Steigerung Europäischer Handlungseffizienz	116
5	Die EU und ihre Außen- und Sicherheitspolitik – Zwischen Macht und Ohnmacht	119
5.1	Die besondere Stellung der GASP im EU-System und ihre Ziele	120
5.2	Die Anfänge einer Gemeinsamen Europäischen Außenpolitik	121
5.2.1	Erste Entwicklungen in der Nachkriegszeit	122
5.2.2	Die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG)	123
5.2.3	Die Europäische Politische Gemeinschaft (EPG)	123
5.2.4	Die Westeuropäische Union (WEU)	124
5.3	Die Europäische Politische Zusammenarbeit (EPZ)	124

5.3.1	Die Weiterentwicklung der EPZ	125
5.3.2	Aufnahme der EPZ in die Einheitliche Europäische Akte (EEA)	127
5.3.3	Politisch-rechtliche Einordnung und Bewertung der EPZ	128
5.4	Implementierung einer Gemeinsamen Europäischen Außenpolitik	130
5.4.1	Der Vertrag von Maastricht	130
5.4.2	Der Vertrag von Amsterdam	133
5.4.3	Der Vertrag von Nizza	139
5.5	Die GASP in ihrer derzeit gültigen Form – Aufbau und Funktionsweise	140
5.5.1	Entscheidungs- und Beschlussverfahren	141
5.5.2	Die Organe der EU und ihre Aufgaben	142
5.5.3	Supranationale Strukturen	147
5.5.4	Die wichtigsten Instrumente zur Umsetzung der GASP	148
5.6	Keine vergemeinschaftete Außen- und Sicherheitspolitik: Der intergou- vernementale Ansatz der GASP	150
5.7	Im Rahmen der GASP geschaffene Institutionen	151
5.7.1	Die Troika als Außenvertretung der GASP	151
5.7.2	Das Politische und Sicherheitspolitische Komitee (PSK)	152
5.7.3	Der Ausschuss der Ständigen Vertreter (AStV)	153
5.7.4	Der Militärausschuss	153
5.7.5	Der Militärstab	154
5.7.6	Ausschuss für Zivile Aspekte des Krisenmanagements	155
5.7.7	Der Politische Stab	155
5.7.8	Zusammenfassung und Bewertung	156
5.8	Interinstitutionelle Zusammenarbeit – Verbesserungsvorschläge	157
5.8.1	Stärkung der Rolle des Europäischen Parlaments	157
5.8.2	Politische Kontrolle durch das PSK	158
5.8.3	Klare Aufgabenverteilung zwischen AStV und PSK	159
5.8.4	Aufwertung des Politischen Stabs	159
5.8.5	Mehr Kohärenz durch Stärkung der Kommission	159
5.9	Fazit: Strukturelle und inhaltliche Defizite der GASP	160
5.9.1	Der Stellenwert der GASP für die europäische Sicherheit	162
5.9.2	Bilanz: Kein Ausweg aus dem Kohärenz-Dilemma der GASP?	163

6 Die EU-Sicherheitsstrategie	165
6.1 Europäische Politik nach Ende des Irakkrieges	166
6.2 Der Entwurf einer gemeinsamen Strategie	167
6.2.1 Schwerpunkte der Europäischen Sicherheitsstrategie	168
6.2.2 Inhalte der Europäischen Sicherheitsstrategie	169
6.3 Bewertung und Kritik	173
6.3.1 Paradigmenwechsel der Außen- und Sicherheitspolitik durch die Sicherheitsstrategie?	173
6.3.2 Die Politische Bedeutung der europäischen Sicherheitsdoktrin	174
6.3.3 Die Zielsetzung der Sicherheitsstrategie – Reichweite und Empfehlungen	175
6.3.4 Zur Weiterentwicklungsfähigkeit der Europäischen Sicherheits- strategie	175
6.3.5 Fragen der Umsetzung der Strategie	176
7 Das Scheitern der EU im Irak-Konflikt: Die GASP zwischen Ohn- macht und Reform	179
7.1 Der Präzedenzfall Irak	179
7.1.1 Erfahrungen aus vergangenen Krisen	180
7.1.2 Die EU im Irak-Konflikt	181
7.1.3 Europäische Außenpolitik nach dem 11. September 2001	181
7.1.4 EU-Irak-Politik: Zerwürfnis statt Zusammenhalt	183
7.1.5 Gründe für die Spaltung der EU	188
7.1.6 Bewertung: Politische Brisanz zwischen Brief der Acht und Vie- rergipfel – Einzelstaatliche Motive und Reaktionen	189
7.2 Anwendung des Policy-Cycles auf die GASP	191
7.2.1 Problemdefinition	191
7.2.2 Agenda Setting	191
7.2.3 Politikformulierung	192
7.2.4 Politikimplementierung	192
7.2.5 Evaluierung	192
7.2.6 Problemredefinition	193
7.3 Das Versagen der GASP im Irak-Konflikt	193
7.3.1 Auswertung der GASP-Analyse – Interessenheterogenität: Vor- oder Nachteil?	194
7.3.2 Das GASP-Dilemma oder Old versus New Europe	196

8 Die Bestimmungen zur GASP im Verfassungsentwurf zur Reform der EU	197
8.1 Die Neuorientierung der europäischen Außenpolitik	198
8.1.1 Aufgaben und Ziele des Europäischen Konvents	200
8.1.2 Die Neuerungen im Verfassungsvertragsentwurf: Mehr Effizienz für die GASP?	201
8.1.3 Beschlussverfahren und Blockademöglichkeiten	205
8.1.4 Instrumente und Formen flexibler Zusammenarbeit im Rahmen der ESVP	206
8.1.5 Wichtigste Ergebnisse des Konvents und Bewertung	209
8.2 Zur Bedeutung des Europäischen Außenministers – Keine Chance für Mr. GASP?	210
8.3 Fazit: Neuerungen im Verfassungsentwurf – ein Fortschritt für die GASP?	213
8.3.1 Interessenbündelung durch Strukturierte Zusammenarbeit? . . .	214
8.3.2 Zusammenfassung: Perspektiven für die GASP durch den Ver- fassungsentwurf	214
9 Zwischenfazit und Ausblick	217
9.1 Vor- und Nachteile einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik .	217
9.1.1 Enge Kooperation oder verstärkte Integration?	219
9.1.2 Zukunftschancen und Entwicklungsmöglichkeiten der GASP	222
9.2 Ausblick: Echte GASP nur durch militärische Komponente und Mehr- heitsregeln	222
9.3 Empfehlungen und Reformvorschläge	224
10 Abschied vom Leitbild Zivilmacht? Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik	227
10.1 Die politischen Strukturen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU	227
10.1.1 Warum eine europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik?	228
10.1.2 Zielvorstellungen zur ESVP und deren vertragliche Grundlagen	229
10.1.3 Der Aufbau einer eigenständigen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik	229

10.1.4 Die Konzeption der ESVP – Merkmale und Zielsetzung	230
10.2 Die Akteure der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik – Die ESVP als Bestandteil der GASP	232
10.2.1 Das ständige Politische und Sicherheitspolitische Komitee (PSK)	232
10.2.2 Der Militärausschuss, der Militärstab und der Ausschuss für zivile Aspekte	232
10.3 Auf dem Weg zu einer Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsunion?	233
10.3.1 Instrumente und Verfahren der ESVP	234
10.3.2 Zusammenfassung und Bewertung	236
10.4 Motive und Handlungsrahmen der ESVP	237
10.4.1 Gemeinsame Interessen	237
10.4.2 Einzelstaatliche Interessen	238
10.4.3 Zukünftiges Konfliktpotenzial	238
10.5 Der Aufbau einer europäischen Sicherheits- und Verteidigungsarchitektur	240
10.5.1 Militärische und Zivile Kapazitäten der ESVP: Zielvorstellungen	241
10.5.2 Möglichkeiten und Wege für mehr Handlungsfähigkeit	244
10.6 Die ESVP: ein wirksames Instrument autonomen Handelns?	246
10.6.1 Die bisherigen Einsätze im Rahmen der ESVP	247
10.6.2 Bewertung der Einsätze	250
10.7 Bilanz und Ausblick: Zukünftige Herausforderungen der ESVP	252
10.7.1 Die ESVP – Eine sicherheitspolitische Kluft zwischen den USA und der EU?	254
10.7.2 Die ESVP – ein unübersichtlicher Papiertiger ohne autonome Perspektive?	255
10.7.3 Die ESVP - vorprogrammierter Fehlschlag mangels politischer Vision?	256
10.7.4 Marginalisierung der EU durch das Wiedererstarken der Nationalstaaten?	256
10.7.5 Entwicklung eines außen- und sicherheitspolitischen Leitbilds	260
10.7.6 Amerikanische Sicherheits-Vorstellungen für die EU	261
10.7.7 Fazit: Unilaterale oder multilaterale Ansätze zur Konsolidierung europäischer Sicherheit?	262

11 Sicherheitspolitische Perspektiven der EU im Vergleich mit internationalen Sicherheitsorganisationen – Konkurrenz oder Kooperation?	265
11.1 Die Rollen von NATO und EU	265
11.1.1 Die Bedeutung der NATO nach dem 11. September 2001 und der Irakkrise 2003	266
11.1.2 Eigenständigkeit – die Rolle der NATO im Rahmen der GASP	267
11.1.3 Vorbehalte gegen den Kerneuropa-Gedanken	268
11.1.4 Der Aufbau der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität (ESVI) – Die Rolle der NATO	269
11.1.5 Bündnispolitische Ambitionen – Restrukturierung der NATO	271
11.2 Militärische Handlungsmöglichkeiten der EU	273
11.3 Die NATO – ein Auslaufmodell? Modernisierung oder Marginalisierung	277
11.4 Das Leitbild der UNO als Vorbild für die Entwicklung eines europäischen sicherheitspolitischen Profils?	278
11.5 Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) als Partner der EU im Bereich der Krisenprävention	281
11.5.1 Die OSZE als europäische Friedensorganisation – ein Vorläufer der ESVP?	282
11.5.2 Die GASP und ihre Bedeutung für das umfassende Sicherheitskonzept der OSZE als Regionalorganisation im Sinne des Artikels VIII der UN-Charta	282
11.5.3 Die Bedeutung der OSZE im europäischen Sicherheitsgefüge	283
11.5.4 EU und OSZE: Perspektiven für eine verstärkte Zusammenarbeit	284
11.6 Fazit: NATO, UNO, OSZE und ESVP – Komplementarität statt Konkurrenz	286
12 Zum Ausbau der außen- und sicherheitspolitischen Handlungsfähigkeit der EU	289
12.1 Exkurs: Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen	289
12.1.1 Habermas' "Wiedergeburt Europas"	289
12.1.2 Bildung eines "Avantgardistischen Kerneuropas" als Gegenpol zum hegemonialen Unilateralismus der USA?	290
12.1.3 Europäische Identität – ein Konstrukt?	291
12.1.4 Bewertung und Kritik: Die Union als Gegengewicht zu den USA ?	292

12.1.5	Zur "Kerneuropa"- Diskussion: Eine "Union verschiedener Geschwindigkeiten"?	293
12.2	Welche Auswirkungen hat der Irak-Krieg auf die Zukunft des Völkerrechts, der Vereinten Nationen und die EU als internationalen Akteur?	295
12.2.1	Kollektive Sicherheit – nur eine leere Worthülse?	296
12.2.2	Der Irak-Konflikt: Auswirkungen auf die Transatlantischen Beziehungen	297
12.3	Zur Stärkung der internationalen Handlungsfähigkeit der EU	298
12.4	Quo vadis EU ? – Strategische Ansätze und Lösungsmöglichkeiten	306
12.4.1	Interne und externe Stabilitätsbedingungen: Thesenüberprüfung	307
12.4.2	Perspektiven einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik – Integrationszerfall oder europäisches Nationbuilding?	308
12.4.3	Zur Anwendbarkeit außenpolitischer Konzepte – Schlussfolgerungen	309
12.4.4	Vergleich mit anderen europäischen Sicherheitsarchitekturen – Kooperation oder Konkurrenz?	309
12.5	Resümee und Ausblick	310
12.5.1	Krisenprävention in der Krise?	310
12.5.2	Ausblick und Perspektiven: Neue europäische Krisenherde – Herausforderungen für die GASP	311
12.5.3	Eine europäische Armee?	312
12.5.4	Keine ESVP ohne eine handlungsfähige GASP	313
12.5.5	Die ESVP als Peace-keeping-Instrument der Zivilmacht Europa?	314
12.5.6	Normen und Leitbilder als Basis gemeinsamen Handelns	316
12.5.7	Made in Europe – Politische Konditionalität	316
12.6	Zentrale Handlungsempfehlung: Entwicklung einer außenpolitischen Strategie im Sinne eines Leitbildes	318
12.7	Perspektiven: Integration – Vertiefung oder Erweiterung?	320
12.7.1	Türkei als regionaler Stabilitätsfaktor für die EU?	322
12.7.2	Sicherheitspolitische Perspektiven – Ein Ausweg aus der Ratifizierungskrise	323